



Presseschau vom 12.08.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

nachts:

dnr-news.com: Der Generalmilitärstaatsanwalt der Ukraine Anatolij Matios hat im TV-Sender "112 Ukraine" über die Pläne zur Einsetzung einer regionalen Militärstaatsanwaltschaft im Bereich der "ATO" im Donbass gesprochen.

"Im Moment wird in der Generalstaatsanwaltschaft über die Einrichtung einer entsprechenden Militärstaatsanwaltschaft in der Region beraten, die im Bereich der ATO die Regionen Donezk und Lugansk umfassen wird", wird Matios auf der Website der TV-Sender zitiert.

Nach seinen Worten wird "eine ähnliche Einheit auch im SBU gebildet".

"So ermöglicht das volle Potenzial des Sicherheitsdienst und der Militärstaatsanwälte eine offensive und fließende Durchführung von Ermittlungen", sagte der oberste Militärstaatsanwalt.

"Es war möglich, eine gemeinsame Position der Militärstaatsanwaltschaft und der Untersuchungsabteilung des Sicherheitsdienstes der Ukraine zu entwickeln, und jetzt werden Beschlüsse formuliert, es ermöglichen, Verfahren schnell durchzuführen, die die Grundlage für die Übertragung von Fällen auf internationale Gerichte bilden könnten", fügte er hinzu.



<http://dnr->

news.com/uploads/posts/2015-08/1439361275_1029888091.jpg

Vormittags:

Dan-news.info: Ein Wohnhaus in der Siedlung Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk ist in der Folge eines direkten Treffers eines ukrainischen Geschosses vollständig abgebrannt, teilte der Pressedienst des Leiters der Bezirksverwaltung mit.

„Es wurde ein direkter Treffer auf das Haus Jerschow-Straße 2 festgestellt. Das Haus brannte vollständig ab. Der Beschuss begann nach den Worten der Einwohner gestern Abend um 21:25.“

Neben dem abgebrannten Haus sind drei weitere ukrainische Geschosse niedergegangen, „praktisch an ein und demselben Ort“.

De.sputniknews.com: Der Standpunkt Washingtons zum Absturz der malaysischen Passagiermaschine über der Ostukraine im Juli 2014 hat sich laut Mark Toner, Sprecher des Außenamtes der USA, unabhängig von Daten der Ermittlungen, die von den Niederlanden geführt werden, nicht verändert.

„Wir unterstützen weiterhin die Bemühungen, die darauf gerichtet sind, dass diejenigen, die den Tod von rund 290 Passagieren und Crew-Mitgliedern verschuldet haben, bestraft werden“, sagte er. „Natürlich unterstützen wir die niederländischen Ermittlungen, unser Standpunkt hat sich aber nicht verändert: Wir sind weiterhin der Ansicht, dass dies von Separatisten begangen wurde, die von Russland unterstützt werden.“

Am Dienstag hatte der Sicherheitsrat der Niederlande mitgeteilt, dass die internationale Expertengruppe eine Reihe von Teilen untersucht, die am Ort des Flugzeugabsturzes sichergestellt wurden und die wahrscheinlich von einer Buk-Rakete stammen. Es gebe allerdings keinen festgestellten kausalen Zusammenhang zwischen den sichergestellten Zeilen und dem Flugzeugabsturz, hieß es...

Dan-news.info: Zwei zivile Einwohner des Telmanwo-Bezirks im südlichen Teil der DVR sind in der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte verletzt worden, teilte heute der Leiter des Telmanowo-Bezirks Sergej Iwanow mit.

„Etwa um sechs Uhr morgens haben die ukrainischen Streitkräfte das Feuer auf das Dorf Nikolajewka eröffnet. Zwei Zivilisten wurden in der Folge verletzt.“

Iwanow fügte hinzu, dass es starke Beschädigungen an vier privaten Häusern gegeben hat. Der Leiter des Bezirks unterstrich, dass „es in der Ortschaft Nikolajewka keine Soldaten der Armee der DVR gibt“.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal das Regime der Feueinstellung verletzt, ein Mensch wurde verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Um 12:35 haben die Kiewer Truppen aus Richtung Katerinowka mit Panzerwaffen und Panzertechnik das Gebiet von Molodjoshnoje beschossen. In der Folge wurde ein Mensch verletzt und es entstand ein Brand an einem Starkstromkabel.

Um 17:50 wurde die T-förmige Kreuzung bei Trjochisbjonka mit einem Abwehrgeschütz aus dem Gebiet der Brücke bei Trjochisbjonka beschossen.

De.saputniknews.com: In der Ukraine ist ein hoher Mitarbeiter des Geheimdienstes SBU wegen Verdachts auf Spionage für die selbsterklärte Volksrepublik Donezk im Osten des Landes festgenommen worden.

Der mutmaßliche Spion im Dienstgrad eines Obersten hatte die Ermittlungsverwaltung des SBU für das Gebiet Donezk geleitet und wurde auf frischer Tat ertappt, wie der Geheimdienst mitteilte.

„Der Oberst wurde festgenommen, als er sich mit einem Vertreter des Sicherheitsministeriums der Donezker Volksrepublik traf und ihm vertrauliche Informationen übergab.“ Während der Festnahme habe der Mann versucht, auf das Territorium der Donezker Volksrepublik zu fliehen. Sowohl der Oberst als auch sein Kontaktmann seien verhaftet worden...



http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/1439279287_pm328image002.jpg

Dan-news.info: Die Wasserversorgung der Stadt Dokutschajewsk 15 km südlich von Donezk funktioniert wieder, teilte der Leiter der Stadtverwaltung Jewgenij Bunjo mit.

„Gestern Abend spät hatten wir wieder Wasser, die Wasserversorgung der Stadt funktioniert wieder.“

Zuvor hatten die kommunalen Arbeiter in Zusammenhang mit dem Anwachsen der Spannung an der Kontaktlinie im Süden der Republik keine Reparaturarbeiten durchführen können.

Dan-news.info: Eine Wasserreinigungsanlage wurde im Bezirk von Dokutschajewsk durch einen direkten Treffer eines Geschosses der ukrainischen Streitkräfte beschädigt, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Jewgenij Bunjo mit.

„In der Nacht gab es bei uns einen direkten Treffer auf eine Reinigungsanlage zwischen den Ortschaften Jasnoje und Jelenowka. Die Anlage funktioniert nicht mehr.“

Bunjo sagte, dass die beschädigte Anlage die Wasserreinigung für Dokutschajewsk und Jasnoje abdeckt. „Im Moment haben wir auf die westliche Reinigungsanlage umgeschaltet, die sich bei uns in der Stadt befindet. Wir erwarten Spezialisten von den Wasserwerken, um die Reparaturarbeiten zu klären“, fügte der Bürgermeister hinzu.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko ruft zur Bildung von Friedenstruppen auf, die die Waffenruhe im Donbass fördern könnten, wie die französische

Zeitung „Liberation“ am Mittwoch berichtet.

„Der ukrainische Präsident, dessen Ansicht nach ganz Europa von den Ambitionen des Kremls bedroht ist, ruft zur Bildung von Friedenskräften auf, um den Waffenstillstand durchzusetzen“, schreibt die Zeitung unter Berufung auf Poroschenko.

Laut Poroschenko braucht die Ukraine die finanzielle Unterstützung des Westens, um „die Abhängigkeit von Russland zu verringern“, berichtet die Agentur Bloomberg.

Am Montag hatte der ukrainische Staatschef Außenminister Pawel Klimkin beauftragt, schnellstmöglich ein Treffen mit den Außenministern der „Normandie-Vierergruppe“ zur Regelung der Situation im Donbass durchzuführen...

Dnr-online.ru: Glückwünsche des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko an die Einwohner der Republik zum internationalen Tag der Jugend:

Von ganzem Herzen gratuliere ich allen jungen Bürgern der Republik zum Internationalen Tag der Jugend!

Heute ist in unserem Staat tatsächlich eine Zeit der jungen Leute. Wir sehen Vertreter der Jugendorganisationen in allen Städten der DVR, die Zahl der Aktivisten wächst jeden Tag. Bereits heute gehören zu den verschiedenen Jugendvereinigungen Tausende von Jugendlichen. Die größte gesellschaftliche Organisation der Jugend „Molodaja Respublika“ zählt etwa 10.000 Aktivisten.

Unsere Jugend nimmt unmittelbar am Aufbau der Republik teil – sie schafft soziale Projekte, sie macht vernünftige Vorschläge zur Entwicklung verschiedener Bereiche der Wirtschaft und der Industrie, sie bringt Ideen der patriotischen Erziehung ein.

Heute sind die Bürger der DVR gezwungen, ihre Heimat mit der Waffe in der Hand zu verteidigen. Und auf dem Schlachtfeld vergießen junge Männer und Frauen, denen das Schicksal unserer jungen Republik nicht gleichgültig ist, genauso wie erfahrene Kämpfer ihr Blut.

Ihr seid unsere Zukunft. Alles, was wir tun, tun wir in vielem für Euch. Aber ich bin überzeugt, ohne Eure Hilfe, ohne Eure selbstlose Beteiligung am Aufbau eines starken und unabhängigen Staates würde uns nichts gelingen.

Am Internationalen Tag der Jugend möchte ich nicht nur den Bürgern der Republik gratulieren, die in den Rahmen „von 16 bis 35“ fallen. Dieser Rahmen ist recht relativ. Ich möchte allen Bürgern gratulieren und uns wünschen, immer jung zu bleiben, den jugendlichen Enthusiasmus, die Energie und den Glauben an unsere Kraft unabhängig vom offiziellen Datum der Geburt zu bewahren. Und dann sind wir jeder Aufgabe gewachsen. Zum Festtag alles Gute!

Das Oberhaupt der DVR, Alexandr Sachartschenko

Dnr-online.ru: In der DVR wurde das Gesetz „Über strategische Planung und Prognose“ verabschiedet. Es sieht die Ausarbeitung von republikweiten Programmen zum ökonomischen Aufbau des Staates vor. Dies berichtete in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR die Vorsitzende des Komitees für Haushalt, Finanzen und Wirtschaftspolitik der DVR Marina Shejnowa.

„Unsere Republik ist noch sehr jung, deshalb müssen wir mit vielem von Null an beginnen. Auf der Grundlage einer gesetzgeberischen Basis werden normative Akte für die Realisierung einer planmäßigen Wirtschaftsentwicklung auf Staatsebene angenommen. Um zu verstehen, auf welchem Stand sich die Unternehmen und die Produktion der DVR befinden, wurde in der gesamten Republik Informationen gesammelt, in eine Datenbank eingebracht und im Ministerium für ökonomische Entwicklung zusammengestellt. Mit solchen Kenntnissen können wir Zielprogramme ausarbeiten, kurzfristige für ein Jahr, mittelfristige für 5 Jahre und langfristige mit einer Perspektive von 10 Jahren“, sagte Marina Shejnowa. Nach ihren Worten werden jetzt Daten von Inhabern von Unternehmen zu konkreten problematischen Aspekten gesammelt, damit die Führung der Republik in dieser oder jener

Frage Unterstützung leisten kann.

„Wir entwickeln uns, in einem Jahre gibt es bei uns bereits sehr große Bewegung in der Ökonomie. Obwohl die Republik von den ukrainischen Streitkräften mit Artillerie beschossen wird, haben wir konkrete Resultate erzielt. Vom Ministerium für ökonomische Entwicklung wurden Arbeiten zur Realisierung vieler Programme durchgeführt wie „ Soziales Brot und soziale Verkaufsmärkte“, sagte die Vorsitzende des Komitees.

De.sputniknews.com: Trotz des Kommunismus-Verbots in der Ukraine könnten die Kommunisten unter bestimmten Bedingungen an Regionalwahlen teilnehmen. Das erklärte die ukrainische stellvertretende Justizministerin Natalja Sewostjanowa.

Dazu müssen die Kommunisten laut der Ministerin zusammen mit einer anderen Partei einen Block bilden und auf kommunistische Symbole verzichten.

„Sie müssen die Symbole ändern. Sie sollten keine Symbole verwenden, die vom Gesetz als Propaganda betrachtet werden, wie etwa Sichel, Hammer, rote Sterne usw. Sie sollten die Bezeichnung ändern und die Tätigkeit nach der Satzung darf ebenfalls keine Propaganda enthalten“, erläuterte Sewostjanowa.

Es gehe nicht um Verfolgung politischer Parteien, sondern um Gesetzesforderungen, fügte die stellvertretende Justizministerin hinzu.

Dabei verwies sie darauf, dass jene Kommunisten, für die die Beschlüsse des Justizministeriums im Rahmen der Entkommunisierung gelten, zu den Kommunalwahlen nicht zugelassen werden.

Der ukrainische Justizminister Pawel Petrenko hatte am 24. Juli den Beschluss unterzeichnet, der den kommunistischen Parteien das Recht auf Beteiligung an politischen Vorgängen im Land entzieht.

Dieser Beschluss, der im Einklang mit dem Entkommunisierungsgebot gefasst wurde, gelte als Grund für die Ablehnung von Parlamentskandidaten, die von den kommunistischen Parteien der Ukraine aufgestellt werden.

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hatte am 15. Mai ein Gesetz unterschrieben, das das kommunistische und nationalsozialistische Regime verurteilt und die Verbreitung ihrer Symbole verbietet. Es wurde ein Verbot für sowjetische Symbole eingeführt, das kommunistische Regime verurteilt sowie Archivadokumente der sowjetischen Geheimdienste veröffentlicht.

Die Kampagne gegen das sowjetische Erbe war in der Ukraine nach dem Machtwechsel vom Februar 2014 eingeleitet worden.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30247/07/302470717.jpg>

Dan-news.info: Eine Leitung, die die Makejewker Metallfabrik mit Gas versorgt, ist aufgrund eines Beschusses durch die ukrainischen Truppen beschädigt, teilte der Leiter der Verwaltung von Makejewka Jurij Pokinteliza mit.

„Bei uns sind in dieser Nacht 1000 Geschosse auf die Stadt gefallen. Eine Gasleitung wurde beschädigt, die die Metallfabrik versorgt“, sagte er.

Die Fabrik ist auf Ersatzzufuhr übergegangen, bis die Leitung repariert ist. „Die Reparaturen laufen gerade“, sagte der Bürgermeister.

Außerdem wurde der Kirowskij-Bezirk der Stadt beschossen. „Es gibt Beschädigungen im privaten Sektor in den Ortsteilen Sewernyj Batman und Sokolonija“, sagte er.

Tote und Verletzte und der Zivilbevölkerung aufgrund der Beschüsse gibt es nach den vorliegenden Daten nicht.

Dnr-news.com: Ein Gericht in Estland hat beschlossen, der Ukraine den estnischen Staatsbürger Vladimir (der Nachname wurde nicht bekannt gegeben) wegen einer möglichen Beteiligung an den Kämpfen im Osten der Ukraine auszuliefern. In der Geschichte der Justiz des Landes ist dies der erste derartige Fall, schrieb am Mittwoch die estnische Tageszeitung Eesti Päevaleht.

Nach ihren Angaben hat die Sicherheitspolizei den 34-jährigen Vladimir im Februar in Narva an der Grenze von Estland nach Russland festgenommen, von wo aus er beabsichtigte, mit dem Bus nach Lugansk zu reisen.

Bei der Durchsuchung des Häftlings wurden verbotene Waffen und Munition gefunden. In Lugansk, wollte er sich den Truppen anschließen, die gegen die Regierung von Kiew kämpfen.

Im Jahr 2014 hatte er schon zweimal Lugansk besucht, jeweils für einen Monat.

"Beide Male schloss er sich bewaffneten Gruppen in der Region Lugansk an, deren Aktivitäten nach Angaben der Ukraine auf die Begehung terroristischer Straftaten gegen den ukrainischen Staat ausgerichtet sind", sagte der Generalstaatsanwalt von Estland Steven-Hristo Evestus.

Laut der Staatsanwaltschaft nahm Vladimir teil an der Bewachung und Begleitung von Gefangenen, "aber es ist möglich, dass er auch an den Kämpfen teilnahm."

Nachmittags:

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der DVR bleibt schwierig. Die Anzahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung betrug in den letzten 24 Stunden 24.

„Die ukrainischen Truppen steigern weiterhin die allgemeine Intensität der Beschüsse unter Anwendung von reaktiven Artilleriesystemen. So wurden auf das Territorium der Republik 220 reaktive Geschosse abgeschossen, außerdem 12 Artilleriegeschosse des Kalibers 152 und 122mm, 24 Panzergeschosse und 54 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120mm. Verluste unter den Soldaten der Armee der DVR gibt es nicht.

Ich merke an, dass am intensivsten Spartak und der Flughafen von Donezk von den Positionen der 93. einzelnen mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte unter Leitung von Klotschkow beschossen wurde. Gleichzeitig wurde unter dem Kommando von Grischtschenko von den Positionen der 72. einzelnen mechanisierten Brigade aus der

Telmanowo-Bezirk beschossen, in der Folge dessen erlitt eine Frau Splitterverletzungen. Davon zeugen die Daten des Zivilschutzministeriums der DVR um 9 Uhr am 12. August. Es ist wichtig zu sagen, dass Gorlowka von den Positionen der 26. einzelnen Artilleriebrigade unter dem Kommando von Malinowskij beschossen wurde. Nach dem kaltblütigen Beschuss der Stadt ist ein Teil der Soldaten der genannten Einheit abgezogen wurde, nach allem Anschein, um vom Staat ausgezeichnet zu werden. Außerdem wurden Oserjanowka, Belaja Kamenka, Sajzewo, Michajlowka, Pantelejmonowka, Nikolajewka und Style von den ukrainischen Streitkräften beschossen“, teilte Eduard Basurin mit. Er erklärte auch, dass die Aufklärung der Streitkräfte der DVR weiterhin Umgruppierungen von Teilen und Abteilungen des Gegners in verdeckter Form feststellt. So hat die Aufklärung eine Steigerung der Zahl von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte entlang der Kontaktlinie festgestellt, in Komeda 20 km von der Kontaktlinie wurde die Stationierung von 10 Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“ und mehr als 20 Panzern und Panzertechnikeinheiten festgestellt, in Prochorowka 15 km von der Kontaktlinie wurden die Stationierung von zwei „Grad“-Systemen, in Newelskoje 6 km von der Kontaktlinie eine verdeckte Stellung von vier Artilleriegeschützen. In Andrejewka 17 km von der Kontaktlinie wurden die Stationierung von sechs Haubitzenartilleriesystemen D-30 und bis zu 50 Panzern und Panzertechnikeinheiten festgestellt.

De.sputniknews.com: Genau sechs Monate nach den Minsker Abkommen wirft die selbsterklärte Donezker Volksrepublik der Regierung in Kiew vor, die Umsetzung des in der weißrussischen Hauptstadt vereinbarten Friedensplans vorzutäuschen. Ein Ausstieg Kiews aus den Minsker Abkommen würde dazu führen, dass der Krieg die Grenzen des Donezbeckens überschreitet, warnte Denis Puschilin, bevollmächtigter Vertreter der Donezker Volksrepublik in der Minsker Kontaktgruppe, am Mittwoch. Er verwies darauf, dass die ukrainischen Streitkräfte immer neue Kriegstechnik an die Frontlinie verlegen. „Kiew hat bislang keinen einzigen Punkt der Minsker Abkommen vollständig erfüllt“, sagte Puschilin auf einer Pressekonferenz in Moskau. „Wir beobachten nur eine Vortäuschung durch Kiew und Provokationen gegen uns und gegen die OSZE-Beobachter.“ Offiziell trete Kiew jedoch nicht aus den Minsker Abkommen aus, „wahrscheinlich weil es auch versteht, dass ein Ende von Minsk II einen Krieg zur Folge haben würde, einen Krieg, der über Donbass hinausgeht, einen großen Krieg.“ Puschilin gestand ein, dass die Friedensverhandlungen mit Kiew in einer Sackgasse stecken. Dennoch sähe Donezk keine Alternative zu Minsk...

Dan-news.info: Vertreter der OSZE-Beobachtermission haben den Wasserkomplex im Bereich von Jelenowka 32 km südlich von Donezk unter Beobachtung genommen, teilte heute die Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Marina Shejnowa mit. „Am Samstag, den 8. August, habe ich mich mit Einwohnern von Jelenowka getroffen, das schon etwa seit einem Jahr kein Wasser hat. Die Menschen haben die Vertreter der OSZE-Mission gebeten an dem Treffen teilzunehmen, den Wasserkomplex, der sich nicht weit von der Ortschaft befindet und ständig von Seiten der ukrainischen Truppen beschossen wird, unter Beobachtung zu nehmen“, sagte die Abgeordnete. Nach ihren Worten sind OSZE-Beobachter in drei Fahrzeugen sofort an den Ort gefahren. Shejnowa fügte hinzu, dass im Moment die Frage des Formats der Beobachtung durch die Beobachtermission erörtert wird. „Ob die OSZE sich dort längere Zeit befinden wird oder ob es regelmäßige Besuche an dem Wasserkomplex sein werden“, erklärte sie. Sie unterstrich, dass die Organisation solcher Beobachtungen hilft, die Infrastruktur vor Beschüssen zu schützen.

De.sputniknews.com: Moskau hofft, dass Schwedens Regierung die Beteiligung schwedischer Bürger an Kampfhandlungen in der Ukraine sorgfältig untersuchen wird. Dies verlautete am Mittwoch aus dem Außenministerium Russlands.

Früheren schwedischen Medienberichten zufolge hat das Land Ermittlungen gegen ein Mitglied einer lokalen neonazistischen Gruppierung eingeleitet, das verdächtigt wird, im Jahr 2014 in der Ostukraine Kriegsverbrechen begangen zu haben.

„Wir rechnen damit, dass die schwedischen Untersuchungsbehörden die Teilnahme von Neonazis aus ihrem Land an den Kampfhandlungen in der Ukraine sorgfältig ermitteln werden. Die schwedische Seite soll untersuchen, welche Verbrechen ihre Bürger in dem Kampfgebiet begangen haben“, hieß es aus dem russischen Außenministerium.

„Russlands Außenministerium hatte mehrmals erklärt, dass die Teilnahme von Ausländern als Söldner an dem innenukrainischen Konflikt unzulässig sei. Im Sommer 2014 hatte Russland die Botschaft Schwedens darauf hingewiesen, dass schwedische Bürger, insbesondere M. Schilt, an dem Konflikt in der Ostukraine beteiligt sind“, heißt es in der Mitteilung des russischen Ministeriums.

Dan-news.info: „In Folge von großflächigen Beschüssen von Infrastrukturobjekten und Wohngebieten von Seiten der ukrainischen Streitkräfte sind in der DVR 17 Ortschaften ohne Strom“, teilte der Pressedienst des Kohle- und Energieministeriums der DVR mit.

Insbesondere nach dem kürzlichen Beschuss des Telmanowo-Bezirks durch die ukrainischen Streitkräfte sind die Dörfer Gukowo, Petrowskoje, Saporoshez, Swobodnoje, Dersowo und teilweise das Bezirkszentrum ohne Strom. Nach Angaben des Ministeriums haben die Mitarbeiter der Telmanower Elektrizitätswerke bereits die Lage analysiert und mit den Reparaturen begonnen.

„Auch waren nach wiederholten Beschüssen die Ortschaften Sachanka, Leninskoje, Dshersinskoje, Saitschenko, Sergejewka und Nowotarwrija im Nowoasowskij-Bezirk ohne Strom, aber die Stromversorgung konnte schnell wieder hergestellt werden. Schon am 10. August konnten die Reparaturbrigaden des Nowoasowsker Elektrizitätswerks die Stromversorgung wieder sicherstellen“, heißt es im Ministerium.

De.sputniknews.com: Die ukrainische Regierung hat in der heutigen Sitzung das zweite Paket von Sanktionen gegenüber Russland angenommen und will es dem Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrat zur Erörterung vorlegen, wie der ukrainische Minister für Informationspolitik, Juri Stez, mitteilte.

Die USA hatten am 30. Juli eine Erweiterung der Sanktionen angekündigt. Auf der Liste stehen jetzt weitere elf natürliche und 15 juristische Personen, darunter Töchter der russischen Außenhandels- und Entwicklungsbank VEB und des Ölkonzerns Rosneft.

Die Sanktionsliste wurde „im Zusammenhang mit den Ereignissen in der Ukraine“ und der „Tätigkeit in der Krim-Region der Ukraine“ auf 61 Punkte ergänzt.

Der ukrainische Premier Arseni Jazenjuk erklärte am Mittwoch das weitere Sanktionspaket gegen Russland mit den zuvor von den USA eingeführten Einschränkungen...

Lug-info.com: Die RF bereitet für die Schulen der Republik die gleichen Schulbücher vor wie für die Krim, erklärte heute die Bildungsministerin Walentina Tkatschenko.

„Die Schulbücher sind bestellt. Derzeit werden in Russland die Schulbücher für die Krim gedruckt, und genauso solche werden auch für uns hergestellt“, sagte sie.

Sie unterstrich, dass noch nicht bekannt ist, wann diese Schulbücher fertig sein werden.

„Ich kann nicht sagen, wann sie fertig sind und wann sie an uns geliefert werden. Sie wissen, dass Schulbücher erst für den Russischunterricht der ersten Klasse in ausreichender Menge eingetroffen sind, alle Schulen, die diese benötigen, haben sie bereits abgeholt“, sagte sie.

„Was die übrigen Schulbücher betrifft – besonders die für Literatur, Geschichte, Naturkunde, Mathematik, Physik, Chemie – sie sind bestellt“, teilte Tkatschenko mit. Sobald sie fertig sind, „hilft die RF und liefert diese Schulbücher“.

De.sputniknews.com: Nach Beginn der Kiewer Militäroperation im Donezbecken (Donbass) sind rund 100.000 Einwohner dieser ostukrainischen Industrieregion nach Weißrussland geflohen. Das teilte der weißrussische Außenminister Wladimir Makej am Mittwoch bei einem Besuch in der Ukraine mit.

Dass Weißrussland diese Flüchtlinge aufgenommen habe, bedeute nicht, dass es die Unabhängigkeit der abtrünnigen Regionen in der Ost-Ukraine anerkenne, betonte der Minister. Nach seinen Worten sei Weißrussland bereit, Hilfsgüter in den Donbass zu schicken...



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30376/85/303768562.jpg>

Dan-news.info: Die Lage an der Frontlinie und die regelmäßigen Beschüsse des Territoriums der DVR machen den Prozess des Wiederaufbaus und der Inbetriebnahme der Bahnhöfe in Gorlowka, Nikitowka und Donezk unmöglich. Dies teilte heute der Pressedienst des Transportministeriums der DVR mit.

Am 12. August ist es genau ein Jahr her, dass der Donezker Bahnhof faktisch die Arbeit eingestellt hat. An diesem Tag haben fast alle Passagierzüge aufgehört zu fahren. Von August bis Oktober 2014 ist aus der Hauptstadt der DVR nur ein Zug, in Richtung Krim, gefahren. Der Vorstandsbahnhof von Donzek hat schon am 27. Mai jenes Jahres die Arbeit eingestellt.

„Der Donezker Bahnhof und die Bahnhöfe anderer Städte der Republik befinden sich in unmittelbarer Nähe der Frontlinie. Deshalb ist es erst möglich von ihrem Wiederaufbau und Inbetriebnahme zu sprechen, wenn sie sich im Hinterland befinden oder die Kämpfe gestoppt sind“, heißt es in der Mitteilung.

Nach den Angaben des Ministeriums ist allein am Donezker Bahnhof ein Schaden von 16,5 Mio. Griwna entstanden, für den Bahnhof von Gorlowka sind für die Reparatur 2,5 Mio. Griwna notwendig, in Nikitowka 4300 Griwna.

De.sputniknews.com: Das russische Verteidigungsministerium hat die Fotos mit Aufschriften „Nach Berlin!“ und „Für Stalin!“ an den russischen Übungsbomben als Dummheit bezeichnet. Dies berichtet die Nachrichtenagentur „Interfax“ unter Berufung auf eine ungenannte Quelle in Verteidigungskreisen.

„Das ist entweder eine Dummheit oder eine Bildmontage oder einfach der Wunsch, mit antirussischen Stimmungen zu spielen. [...] Es ist gut bekannt, dass Munition weder im Lager noch bei Übungsveranstaltungen beschriftet wird“, sagte die Quelle. Zudem seien in der letzten Zeit „keine deutschen Journalisten“ bei Übungen der russischen Luftstreitkräfte anwesend gewesen, heißt es weiter aus dem Verteidigungsministerium. Zuvor hatte die Zeitung „Bild“ auf Fotos von Übungen aufmerksam gemacht, die am 7. August auf dem Zentralen Marineportal Russlands „flot.com“ veröffentlicht worden waren. Die Fotos wurden beim gemeinsamen Kampftraining der Bomber- und Raketencrews der Marinestreitkräfte in der russischen Exklave Kaliningrad gemacht.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30376/95/303769586.jpg>

Lug-info.com: Der Leiter der sogenannten „militärisch-zivilen Administration des Lugansker Oblast“ Georgij Tuka hat öffentlich zugegeben, dass die ukrainischen Streitkräfte das Regime der Feuereinstellung verletzen und die Positionen der Milizen der LVR beschießen und widerspricht somit den Erklärungen der Kiewer Regierung über die Einhaltung der Minsker Vereinbarungen. Dies erklärte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der Republik Igor Jaschtschenko.

„Auf seiner offiziellen Seite schreibt Tuka, dass angeblich in Erwiderung auf Beschüsse des Dorfes Troizkoje am 10. August aus reaktiven Systemen die „Freischärler“ „eine würdige Antwort der ukrainischen Streitkräfte erhalten haben“. Auf diese Weise gibt Tuka zu, dass die Kiewer Truppen Positionen der Volksmiliz beschossen haben“, erklärte Jaschtschenko. Er fügte hinzu, dass die Kiewer Truppen am 10. August tatsächlich einen massiven Beschuss der Positionen der Milizen aus Richtung Troizkoje durchgeführt haben.

„An diesem Tag haben die ukrainischen Streitkräfte zweimal von dieser Ortschaft aus mit 120mm-Granatwerfern unsere Positionen im Bereich von Wesjologorowka beschossen. Und Tuka hat das bestätigt“, sagte Jaschtschenko.

Er erinnerte daran, dass 120mm-Granatwerfer schon im März in Erfüllung der Minsker Vereinbarungen von der Kontaktlinie hätten abgezogen werden müssen.

„Wie wir sehen, gibt die ukrainische Seite selbst zu, dass sie mindestens zwei Punkte des Maßnahmekomplexes verletzt hat: sie hat die Waffen über 100mm nicht abgezogen und die Beschüsse nicht eingestellt“, stellte der stellvertretende Leiter des Generalstabs fest. Dabei unterstrich Jaschtschenko, dass die Volksmiliz genau die Minsker Vereinbarungen beachtet.

„Alle Erklärungen der ukrainischen Seite, dass wir angeblich mit reaktiven Systemen schießen, sind eine zynische Lüge. Wir haben nicht nur die Waffen über 100mm von der

Kontaktlinie abgezogen, sondern auch Waffen eine Kaliber unter 100mm. Und diese Tatsachen wurden von der OSZE festgestellt“, erklärte er.

De.sputniknews.com: Denis Puschilin, Chefunterhändler der selbsterklärten Volksrepublik Donezk, hält es für möglich, dass wegen der Ukraine ein Dritter Weltkrieg beginnen könnte, sollten die Friedensabkommen mit Kiew platzen.

„Ein Entflammen von groß angelegten Kämpfen (im Donbass – d. Red.) würde leider eine Verwicklung auswärtiger Akteure bewirken“, sagte Puschilin am Mittwoch. „Es kann wirklich weit gehen, bis zum Dritten Weltkrieg“, zitierte ihn die Agentur Interfax. Zuvor am Mittwoch hatte Puschilin die ukrainische Regierung beschuldigt, die Umsetzung des vor genau sechs Monaten in Minsk vereinbarten Friedensplans vorzutäuschen. Er warnte, dass ein formeller Ausstieg Kiews aus den Minsker Abkommen zu einer Ausweitung des Krieges über die Grenzen des Donezbeckens hinaus führen könnte. Donezk sähe keine Alternative zu Minsk II...

Dan-news.info: „Wir teilen mit, dass in Zusammenhang mit der zeitweiligen Begrenzung von Dieseltreibstoff, dessen Lieferung die Ukraine blockiert, auf dem Territorium der DVR die Fahrten einiger Nahverkehrszüge gestrichen werden“, meldet das Transportministerium.

Abends:

De.sputniknews.com: Die Erklärung des Internationalen Ermittlungsteams, wonach am Absturzort der MH-17 Splitter einer Flugabwehr-Rakete Buk aufgefunden wurden, wird auch des Weiteren nicht mit Beweisen belegt, sagte der Vertreter der selbsterklärten Donezker Volksrepublik, Denis Puschilin, am Mittwoch.

Am Vorabend hatte das internationale Ermittlungsteam JIT und der Niederländische Sicherheitsrat in einer gemeinsamen Presseerklärung mitgeteilt, dass während der jüngsten Suchmission an der Absturzstelle Splitter einer Flugabwehr-Rakete Buk gefunden worden seien und nun einer Untersuchung unterliegen.

„Ich bin vollkommen sicher, dass dieser Erklärung keinerlei Beweise folgen werden. Wir haben schon Erklärungen über Beweise gehört, über die die USA verfügen, doch sie wurden nicht vorgelegt. Wir haben auch Erklärungen von der ukrainischen Seite gehört, doch auch in diesem Fall wurde nichts vorgelegt. Dieses Mal, und da bin ich mir sicher, wird das Gleiche passieren“, sagte Puschilin in einem Gespräch mit Journalisten...

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte beschießen seit mehr als 40 Minuten die Siedlung Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk. Es wurden mindestens 5 Geschosstreffer festgestellt, drei Wohnhäuser brennen, teilte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko mit.

„Gegen 18:00 haben die ukrainischen Truppen das Feuer auf Oktjabrskij eröffnet. Es wurden Treffer in der Lusin-, Timur- und Wasiljenko-Straße festgestellt. Insgesamt etwa fünf Treffer, drei private Häuser brennen“.

Informationen über Verletzte werde noch geklärt.

Dan-news.info: „In der Folge eines Beschusses der Siedlung Oktjabrskij von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte starb auf dem Kremlwskij-Prospekt eine Frau. Zwei weitere zivile Einwohner wurden verletzt“, teilte die Bezirksverwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk mit.

Es wurden zwei weitere Treffer auf dem Kremlwskij-Prospekt und auf der Krasnosnammenaja-Straße festgestellt.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen zwingen Bürger, die in die ukrainischen Streitkräfte mobilisiert werden, Erklärungen zu unterschreiben, dass sie „freiwillig“ in den Dienst eintreten. Dies teilte der Einwohner von Staniza Luganskaja Sergej mit, dem es gelang, vor dem Dienst in der ukrainischen Armee auf das Territorium der LVR zu fliehen.

„Ich war gezwungen mein Haus zu verlassen, weil in meinem Ort eine zwangsweise Mobilisierung in die ukrainische Armee begann. Dabei heißt zwangsweise, dass die Menschen direkt von der Straßen mit Waffen zur medizinischen Kommission gebracht werden und man ihnen Einberufungsbefehle aushändigt“, erzählte er.

Nach den Worten Sergejs muss jeder Einberufene eine Erklärung unterschreiben, dass er „freiwillig“ kämpfen will. Auf diese Weise entledigt sich der Staat nach Auffassung des Einwohners von Staniza seiner Verantwortung für das weitere Schicksal des Rekruten und seiner Familie.

„Wenn jemand sich weigert zu unterschreiben, dass er freiwillig in den ukrainischen Streitkräften dienen will, bringt man ihn zur Leitung des Sicherheitsdienstes der Ukraine, wo ihm „in populärer Weise“ erklärt wird, dass er dienen muss. Wer sich trotzdem weigert, kommt von dort oft als Invalide zurück oder stirbt“, sagte er.

Die medizinische Kommission hat keinen Einfluss auf die Entscheidung der Einberufungskommission – man holt alle zum Dienst, die in das „Altersschema“ passen.

„Der Gesundheitszustand des Einberufenen beunruhigt auch niemanden: Geh- und Sehbehinderte – da wird kein Unterschied gemacht. „In der ukrainischen Armee dienen alle, die im Donbass leben“, sagen sie. Es gab Fälle, wo man Menschen in die Armee eingezogen hat, die ohne starke Brillengläser absolut nichts sehen. Denen sagt man: „macht nichts, Geschosse wirst du wahrnehmen, Geschosse sind groß, die wirst du sehen“. Wenn es Probleme mit dem Bewegungsapparat gibt, sagen sie: „Ihr werdet in der Küche dienen“, beschreibt Sergej die Arbeit der Einberufungskommission der ukrainischen Streitkräfte.

Nach seinen Worten zeigt keiner der Einwohner von Staniza den Wunsch in der ukrainischen Armee zu dienen, weil fast alle in der LVR oder DVR Verwandte haben.

„Die moralische Frage beunruhigt die ukrainische Seite sehr wenig. Sie brauchen Kanonenfutter, das sie beschlossen haben hier zu holen, an der Abgrenzungslinie.

Verwandte, die auf dem Territorium der LVR leben – das „sind keine Menschen, das sind Separatisten und Terroristen“. Wir sind dasselbe. ... Deshalb beunruhigen sie irgendwelche moralischen Fragen des Brudermordes nicht“, sagt Sergej.

Die, die offiziell arbeiten, kommen bisher in die vorläufige Reserve, aber nach den Worten des Flüchtlings haben alle den Eindruck, dass diese Reserve nicht lange so bleibt und wenn die Kämpfe beginnen, so wird diese Reserve schnell zum Einsatz kommen. Sergej kam nicht in die Reserve, deshalb musste er das Territorium von Staniza verlassen.

„Die ganze westliche Ukraine verweigert sich der Mobilisierung, alle sind weggegangen, manche nach Polen, manche nach Russland, und uns lässt man keine Wahl, uns zwingt man einfach dorthin zu gehen. Die Willkür der ukrainischen Armee ist schon allen bekannt, wir sind eine weitere Bestätigung. Gerade deshalb verlassen ich und andere unsere Häuser“, fügte Sergej hitzig hinzu.

De.sputniknews.com: Der Rechte Sektor könnte demnächst die US-Pläne in der Ukraine untergraben, doch die USA haben sich bislang noch nicht entschieden, die radikale Organisation als eine Bedrohung einzustufen. Washington befürchtet nämlich, dass dies als ein Zeichen für Sympathien für russische Ziele interpretiert werden könnte, wie „The National Interest“ schreibt.

Während die Kontaktgruppen weiterhin verhandeln, sei es wichtiger denn je sicherzustellen, dass die bislang erzielten Fortschritte erhalten bleiben. Der Rechte Sektor habe ein ernsthaftes Potenzial, eine Lösung des Ukraine Konfliktes zu untergraben, aber dies nicht unbedingt wegen seiner Ideologie. Die Organisation stelle eine Bedrohung dar, da sie radikale Ideen mit einer hochfunktionellen Milizarmee außerhalb der staatlichen Kontrolle verbinde, berichtet „The National Interest“.

„Der Rechte Sektor ist nützlich für Kiew, aber nur solange ihre Ziele übereinstimmen. Diese Tatsache kann womöglich ein großes Dilemma für US-Ziele in der Region darstellen“, betont das Magazin.

Es gebe Bedenken in Washington, diese Organisation als eine Bedrohung anzusehen, denn die Mitglieder des Rechten Sektors seien, so das Blatt, „die Verbündeten unserer Verbündeten“. Viele Amerikaner würden Befürchtungen anlässlich des Rechten Sektors als Sympathie für russische Ziele oder sogar als „Anfälligkeit für russische Propaganda“ interpretieren.

„Doch nüchtern betrachtet stellt sich heraus, dass der Rechte Sektor durchaus eine ernsthafte Bedrohung nicht nur für die von Russland unterstützten Rebellen, sondern auch für die von den Vereinigten Staaten unterstützte ukrainische Regierung darstellt. Auch wenn die militärischen Ziele der Regierung und des Rechten Sektors derzeit übereinstimmen, werden diese Radikalen keinerlei Nachgiebigkeit seitens Kiew unterstützen“, betont „The National Interest“.

Ein flüchtiger Blick reiche aus, um die Kompromisslosigkeit der Doktrin des Rechten Sektors zu erkennen. Dabei werde Minsk II ohne sinnvolle Verhandlungen zwischen der Zentralregierung und den Volksmilizen scheitern, und der umfassende Konflikt würde erneut beginnen, was die Souveränität der Ukraine in eine noch größere Gefahr bringen würde, beteuert das Blatt.

„Da Poroschenkos Popularität sinkt, hat der Rechte Sektor die Möglichkeit, die Ziele der USA in der Region zu untergraben, was schließlich kurioserweise Präsident Putin dabei helfen wird, die russischen Interessen zu verteidigen“, resümiert das Magazin.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30339/10/303391091.jpg>

Dan-news.info: Die Informationen über eine Versetzung der Truppenteile und Abteilungen der Milizen der DVR in volle Kampfbereitschaft entspricht nicht der Wirklichkeit, erklärte

heute gegenüber Journalisten der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

Zuvor hatten Medien dies berichtet.

„Diese Information ist unrichtig und entspricht nicht der Wirklichkeit. Zurzeit befassen sich die Truppenteile und Abteilungen der DVR mit geplante militärischen Übungen. Auf die Provokationen der ukrainischen Truppen reagieren sie nicht“, sagte er.

Nach seinen Worten sind die Angaben über Informationen militärischer Behörden an die zivile Objekte über in den nächsten Tagen mögliche Luftschläge von Seiten der ukrainischen Truppen auch nicht zutreffen.

„Wir ergreifen die notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung des Friedens und der Stabilität in der Republik“, fasste der Vertreter des Verteidigungsministeriums zusammen.